

Damien Deroubaix

Die Nacht

13. Februar – 16. Mai 2010

In monumentalen Malereien, raumgreifenden Skulpturen und wandfüllenden Zeichnungsinstallationen inszeniert der französische Künstler Damien Deroubaix die postmoderne Wiederauferstehung des spätmittelalterlichen Totentanzes. Darin trifft der makabere Reigen ebenso unverstellt wie ungeschönt auf die formal verknappende Trash-Ästhetik von Undergroundcartoons, auf Versatzstücke der Death Metal-Kultur sowie auf die allumfassende Propaganda-Maschinerie der Gegenwart. Das zeichnerische Schaffen von Mike Kelley oder Raymond Pettibon, das den alltäglichen Alptraum Bild werden lässt, ist einer der Bezugspunkte für Deroubaix' Arbeiten, genauso wie die metallisch-harten Klänge von Kultbands wie *Napalm Death*, *Terrorizer* oder *Slayer*. Sein intelligenter Rückgriff auf kunsthistorische Traditionen, auf Albrecht Dürers apokalyptische Reiter oder Francisco Goyas *Desastres de la guerra*, verbindet sich mit den zeichnerischen Strategien der Gegenwart zu Tableaux von ungeheurer visueller Kraft.

Hervorgetreten ist der Künstler in den vergangenen Jahren mit monumentalen Papierarbeiten, in denen er unterschiedlichste Welten – Darstellungen aus der Nazi-Zeit, aktuelle Newsflashes von globalen Kriegs- und Politschauplätzen, pseudowissenschaftliche Naturkundepräsentationen – mit kunsthistorischen Versatzstücken oder Bildern aus der Underground-Kultur und Pornomagazinen verbindet: «Die Direktheit und das Grelle, ja auch das Obszöne dieser Bilder entlarven nicht nur ihre eigene Aggressivität, sondern protestieren gegen den Anspruch der oberflächlichen Eindeutigkeit von Zeichensystemen und die Doppelbödigkeit ihrer gesellschaftlichen Nutzung.»

(Ralph Melcher)

Umfangreiche Werkblöcke fügt Deroubaix mit einzelnen Objekten zu drastischen Environments zusammen, in denen er gesellschaftliche, politische und existentielle Abgründe unmittelbar erfahrbar werden lässt. Dabei rezykliert der Künstler die vollends mediatisierten Bildwelten von heute und übersetzt die gesellschaftlichen, politischen und existentiellen Abgründe in tragikomische Schau-Stücke.

Der 1972 in Lille (F) geborene und heute in Berlin lebende Damien Deroubaix gilt in Frankreich als einer der aufsehenerregendsten Künstler seiner Generation. Sein Schaffen war in den vergangenen Jahren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, so u. a. 2003 im Musée d'art moderne et contemporain Strasbourg, 2007 im Casino Luxembourg, Forum d'art contemporain oder im gleichen Jahr an der Thessaloniki Biennale of Contemporary Art. *Die Nacht* lautet der Titel seiner ersten umfassenden Präsentation im deutschsprachigen Raum und wurde in Kooperation mit dem Saarländmuseum in Saarbrücken und der Villa Merkel in Esslingen für das Kunstmuseum St.Gallen erarbeitet.



Leper Messiah, 2005



Grinders, 2006



Blick in die Ausstellung im FRAC Basse-Normandie, 2005



For Victory, 2006, Saarländmuseum, Saarbrücken



Der neue Mensch, 2007



Blick in die Ausstellung im Saarländmuseum, Saarbrücken, 2009

Informationen

Öffnungszeiten

Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr
Pfingsten (So + Mo) 10–17 Uhr

Eintritt

CHF 10.–
AHV/IV-Bezüger CHF 8.–
Lehrlinge, Schüler,
Studenten CHF 4.–
Freier Eintritt für Mitglieder
des Kunstvereins St.Gallen

Anmeldung zu Führungen und Buchungen

T +41 (0)71 242 06 71
info@kunstmuseumsg.ch

Shop

Publikationen und Editionen
Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr

Katalog

Anlässlich der Ausstellung ist im
Verlag für moderne Kunst Nürnberg
ein vom Künstler konzipiertes, reich
bebildertes Katalogbuch mit Texten
von Andreas Baur, Konrad Bitterli
und Ralph Melcher erschienen.
CHF 38.–/ Mitglieder des Kunst-
vereins St.Gallen CHF 29.–

Edition

Exklusiv für den Kunstverein
St.Gallen wird Damien Deroubaix
eine Edition gestalten.

Dank

Mit freundlicher Unterstützung
von Stadt und Kanton St.Gallen,
den Galerien Nosbaum & Reding –
Art Contemporain, Luxembourg
und In Situ Fabienne Leclerc, Paris,
sowie des Institut Français und
CULTURESFRANCE



Kulturförderung
Kanton St.Gallen

SWISSLOS

institut français



Veranstaltungen

Künstlergespräch

So 14. Februar, 11 Uhr
mit Damien Deroubaix und Konrad
Bitterli, Kurator

Öffentliche Führungen

Mi 17. Februar, 18.30 Uhr
mit Konrad Bitterli, Kurator
So 25. April, 11 Uhr
mit Nadia Veronese,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Mi 5. Mai, 18.30 Uhr
mit Konrad Bitterli, Kurator

NACHTSCHICHT #1

Fr 19. März, 21 Uhr
Nachtführung, Bar und elektro-
nische Klänge mit Mitsutek &
Monome, Abbruchhaus.net
*Nachtschicht ist eine Veranstal-
tungsreihe des Kunstvereins*

Tour du Patron mit Apéro

Mi 14. April, 18.30 Uhr
mit Roland Wäspe, Direktor

Konzert

Do 6. Mai, 20.30 Uhr
«Graber: Tod Gesagt»
Rock & Poesie mit Jan Graber,
Martin Ain (Karaoke From Hell) und
Monic Mathys (Patent Ochsner)

Amuse Yeux – Kunst über Mittag

Fr 5. März, 12.30 Uhr
mit Stefanie Kasper,
Kunstvermittlerin

Kunstcafé

Di 23. März, 14.30 Uhr
mit Stefanie Kasper,
Kunstvermittlerin

Schule und Museum

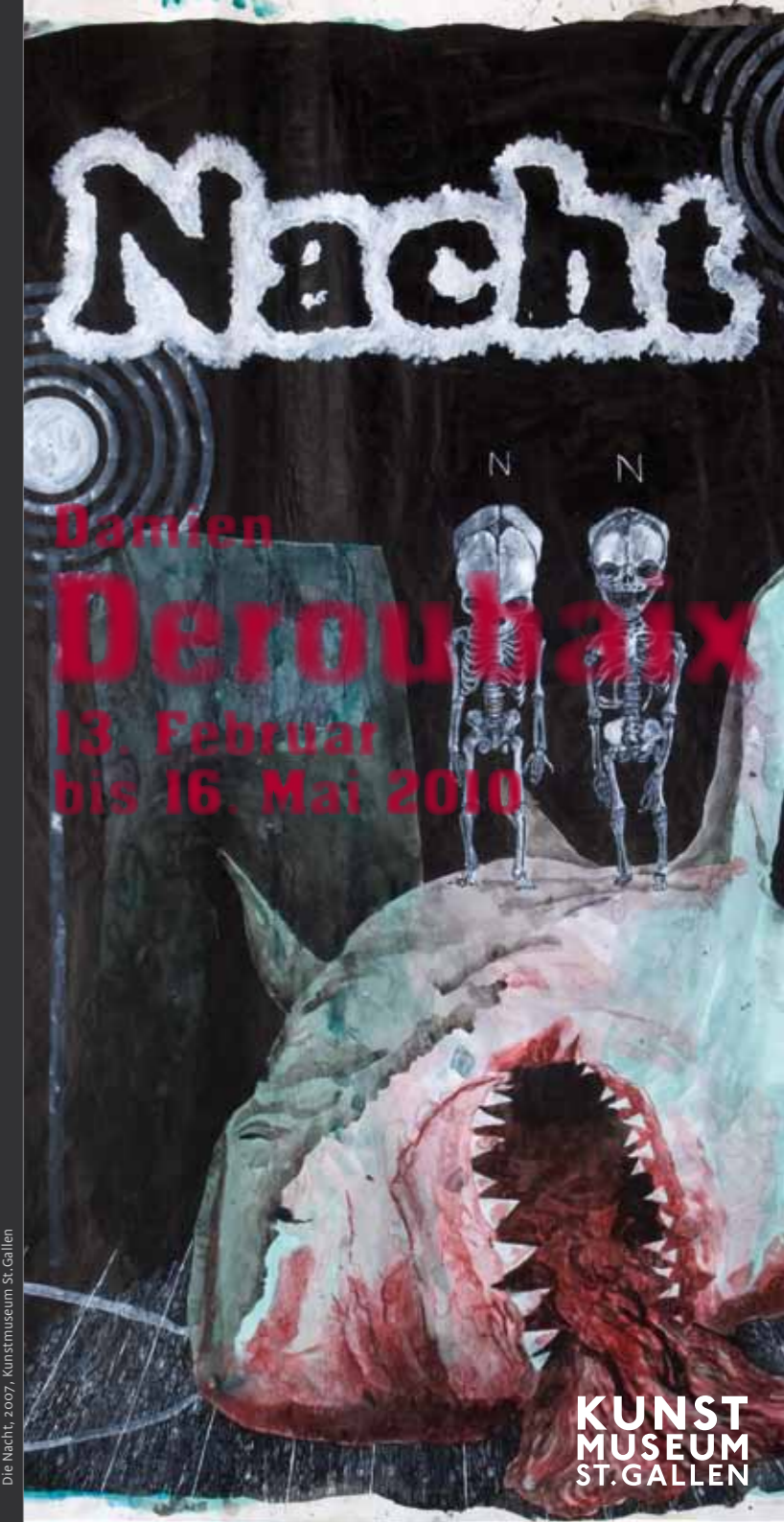
Mi 17. Februar, 14 und 17.30 Uhr
Einführung für Lehrpersonen
mit Stefanie Kasper,
Kunstvermittlerin

Internationaler Museumstag

So 16. Mai



Plague, 2009



Die Nacht, 2007, Kunstmuseum St.Gallen

KUNST
MUSEUM
ST.GALLEN